

logischen Abtheilung und mit Erlass Z. 369 vom 16. Jänner 1897 den Hof-Hausdiener Ferdinand Buchmann zum Präparator an der botanischen Abtheilung befördert.

Herr Dr. Anton Pelikan hat in Folge seiner Berufung als Adjunct an die k. k. Universität in Wien seine Stelle als Hilfsarbeiter an der mineralogisch-petrographischen Abtheilung niedergelegt, worauf durch Erlass des hohen Obersthofmeisteramtes Z. 4815 vom 25. Juni 1897 der Assistent am mineralogischen Institute der deutschen Universität zu Prag Dr. Hermann Graber für diesen Posten in Verwendung genommen wurde.

Aus der Reihe der unbesoldeten Volontäre am k. k. naturhistorischen Hofmuseum sind ausgetreten die Herren Fritz Minkus und Dr. Thaddäus Garbowski.

Herr Director Theodor Fuchs wurde mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Mai 1897 zum unbesoldeten ausserordentlichen Professor der Paläontologie an der Wiener Universität ernannt.

Das hohe Ministerium für Cultus und Unterricht hat mit Erlass Z. 13048 vom 4. Juni 1897 dem Custos und Privatdocenten Dr. Franz Wähler einen Lehrauftrag für stratigraphische Geologie an der Wiener Universität ertheilt und mit Zuschrift Z. 8803 vom 11. November dem Volontär Dr. Theodor Adensamer einen Freiplatz an der zoologischen Station in Neapel verliehen. Assistent Anton Handlirsch und Custos-Adjunct Franz Kohl wurden von der American entomological Society in Philadelphia zu correspondirenden Mitgliedern, Prof. Dr. G. v. Beck zum Obmann der Section für Botanik, Dr. Ludwig Lorenz Ritter v. Liburnau zum Leiter der ornithologischen und Dr. Alexander Zahlbruckner zum Obmann der kryptogamischen Section der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien gewählt.

Im Laufe des Jahres hatte das Museum das Ableben eines seiner früheren Mitglieder tief zu beklagen. Am 15. Jänner 1897 erlag einem Herzleiden der seit zwei Jahren in den Ruhestand getretene Custos Alois F. Rogenhofer, welcher durch eine lange Reihe von Jahren einen grossen Theil der entomologischen Sammlungen des Wiener Museums verwaltet hatte und den zahlreichen Besuchern desselben durch sein liebenswürdiges Entgegenkommen in bester Erinnerung stehen dürfte. Rogenhofer hat sich namentlich um die Erforschung der heimischen Lepidopteren-Fauna grosse Verdienste erworben und war stets bereit, seine langjährigen Erfahrungen als praktischer Entomologe den Land- und Forstwirthen in uneigennützigster Weise zur Verfügung zu stellen. Seine für die heimische Fauna besonders werthvolle Privatsammlung von Lepidopteren wurde seitens der Witwe, Frau Marie Rogenhofer, dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum als Geschenk übergeben, wofür ihr hiermit an dieser Stelle nochmals der wärmste Dank ausgesprochen sei.

Am 12. September des Jahres 1897 wurde von Seite des hohen k. u. k. Obersthofmeisteramtes eine neue Einlassordnung für das k. k. naturhistorische Hofmuseum genehmigt, welche im Wesentlichen jener des k. k. kunsthistorischen Hofmuseums entspricht und der zufolge, vom 1. October 1897 angefangen, das Museum an fünf Tagen, d. i. an jedem Sonn- und Feiertage (mit Ausnahme des Oster- und Pfingstsonntages, des Frohnleichnams-, Christ- und Neujahrstages), Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag für den allgemeinen Besuch, und zwar an Sonn- und Feiertagen, sowie am Donnerstag unentgeltlich geöffnet ist.